Nachrichten der Kirche

Präsident Hinckley bereist die Welt

Präsident Gordon B. Hinckley reiste im Juli und August um die Welt und besuchte Mitglieder in sieben Städten und weihte einen Tempel in Aba in Nigeria. Damit fügte er seiner umfangreichen Reisetätigkeit als Präsident der Kirche mehrere tausend Kilometer hinzu.

Dabei kam Präsident Hinckley teils mit kleinen Gruppen von Mitgliedern zusammen, die an der Landebahn eines Flughafens versammelt waren, teils aber auch mit Tausenden, die sich zu Feierlichkeiten versammelt hatten.

Wladiwostok

Während eines kurzen Aufenthalts in Russland, wo das Flugzeug aufgetankt werden musste, begrüßte Präsident Hinckley 200 Mitglieder auf einem Flughafen in Wladiwostok. Es war der erste Besuch eines Präsidenten der Kirche in dieser Stadt.

„Leben Sie nach dem Evangelium und richten Sie das Werk hier an diesem Ort auf", trug Präsident Hinckley den Versammelten auf.

Daraufhin erzählte er den Mitgliedern, dass sie ihn an eine kleine Gruppe Heiliger erinnerten, der er vor 50 Jahren in Korea begegnet war. Er fügte hinzu, dass es dort inzwischen tausende Mitglieder gibt, und sagte den russischen Mitgliedern, dass er daran glaubt, dass einmal tausende von Mitgliedern in ihrer Stadt leben werden. Präsident Hinckley versicherte ihnen, dass der Herr sie segnen wird, wenn sie glaubenstreu sind.

FOTO VON GREG HILL, CHURCH NEWS

Präsident Hinckley bei einer Konferenz in Korea

Seoul

In Seoul sprach Präsident Hinckley auf einer Regionskonferenz zu den Mitgliedern. Die Versammlung wurde ins ganze Land und an mehrere Orte in den Vereinigten Staaten und Australien übertragen.

Präsident Hinckley erinnerte sich an frühere Zwischenaufenthalte in Korea. Er entschuldigte sich, dass er die Feier am Vorabend der Konferenz, bei der 1500 Erwachsene und Jugendliche mitgewirkt hatten, infolge unglücklicher Umstände verpasst hatte.

Er sagte: „Gott hat seine Segnungen über dieses Volk ausgeschüttet. Die Sicherheit, der Friede und das Wohlergehen dieses Volkes beruhen auf seiner Rechtschaffenheit. Ich glaube von ganzem Herzen: Wenn die Heiligen nach dem Evangelium leben, werden sie vor Krieg und anderen Bedrängnissen bewahrt."

Taipeh und Hongkong

In Taipeh und in Hongkong kam Präsident Hinckley mit Mitgliedern zusammen und weihte in beiden Städten Verwaltungsgebäude der Kirche. In beiden Gebäuden befinden sich sowohl eine Kapelle und Klassenzimmer als auch Büroräume.

Den Mitgliedern in Hongkong schilderte Präsident Hinckley, wie er dazu inspiriert worden war, den Hongkong-Tempel in einem mehrstöckigen Gebäude unterzubringen. Damit war, wie er sagte, auch das Konzept für den Manhattan-New-York-Tempel vorgegeben. Präsident Hinckley drückte den Mitgliedern außerdem seinen Dank aus. Er sagte: „Sie müssen wissen, dass ich Sie sehr gern habe. Sie sind wunderbare Menschen."

Aba, Nigeria

Als Präsident Hinckley am 6. August, einen Tag vor der Weihung des Aba-Tempels, in Nigeria ankam, säumten die Mitglieder die Straßen, die zum Tempel führten, um ihn willkommen zu heißen. Mit dem

Programm „Ein Tag der Freude" feierten sie die Ankunft des Propheten und die Fertigstellung des neuen Tempels.

Beinahe 1500 Jugendliche und Kinder hatten sich fast ein Jahr lang auf diese Darbietung vorbereitet und Musik und Tänze einstudiert. Jugendliche aus fünf Pfählen in Nigeria nahmen daran teil. Die Zuschauer, darunter die örtlichen Führer der Kirche, die Eltern der Jugendlichen und der Prophet, saßen auf Stühlen oder standen am Abhang eines Hügels unterhalb des Tempels, um sich das Programm anzusehen.

Am Tag nach der Feier weihte Präsident Hinckley den Aba-Tempel. Der Tempel ist in Afrika der dritte und weltweit der 121., den die Kirche in Betrieb genommen hat (siehe Begleitartikel unten).

Über 1,5 Millionen Kilometer

Auf seiner Reise kam Präsident Hinckley während kurzer Zwischenaufenthalte auch mit kleinen Gruppen von Mitgliedern in Delhi und in Nairobi zusammen. Wie er berichtet, habe er den Mitgliedern gesagt, sie sollen „den Glauben bewahren, nach dem Evangelium leben, das tun, was ihnen aufgetragen ist, sich um ihre Familie kümmern, für sie sorgen und ihr geistige Kraft geben".

Seit Präsident Hinckley im März 1995 sein derzeitiges Amt antrat, ist er über 1,5 Millionen Kilometer gereist und hat mit zahllosen Mitgliedern gesprochen. ■

Die Church News *haben zu diesem Bericht beigetragen.*

Der neue Tempel in Apia in Samoa wurde am 4. September 2005 geweiht.

Mitglieder feiern die Tempelweihung und einen ersten Spatenstich

Der Apia-Tempel in Samoa

Nachdem der Apia-Tempel durch einen Brand zerstört worden war, warteten die Mitglieder zwei Jahre darauf, dass ein neuer Tempel gebaut wurde. Das Warten hatte am 4. September 2005 ein Ende, als der neue Tempel auf demselben Gelände, auf dem der ursprüngliche gestanden hatte, geweiht wurde.

Der Apia-Tempel ist mit fast 1500 Quadratmetern ein wenig größer als der bisherige, der 1983 errichtet worden war.

Nachdem die Mitglieder in und um Samoa zwei Jahrzehnte lang einen Tempel in der Nähe hatten, lernten sie in den vergangenen zwei Jahren, in denen sie weitere Entfernungen zurücklegen mussten, dankbar zu sein. Solange der Tempel in Samoa im Bau war, mussten sie nämlich über 750 Kilometer zum Nuku'alofa-Tempel nach Tonga fahren.

„Ich denke, dass die Mitglieder den neuen Tempel nun noch mehr zu schätzen wissen", sagt Uele Va'aulu, Vertreter der Öffentlichkeitsarbeit der Kirche in Samoa. „Sie arbeiten eifriger an ihrer Genealogie und sind vom Geist des Elija erfüllt."

Der Newport-Beach-Kalifornien-Tempel

Der Newport-Beach-Kalifornien-Tempel wurde am 28. August 2005

FOTO VON GREG HILL, CHURCH NEWS

Präsident Gordon B. Hinckley begrüßt Mitglieder, die an der Weihung des Aba-Tempels in Nigeria teilnehmen.

geweiht. Er ist der 122. Tempel, den die Kirche in Betrieb genommen hat. Vor der Weihung kamen über 150 000 Besucher zu den Tagen der offenen Tür. Dem Pfahlpräsidenten von Newport Beach, Weatherford Clayton, zufolge haben sich viele Besucher lobend über die Schönheit des Gebäudes geäußert. „Ich denke, dass sie verstehen können, warum der Tempel für uns so heilig ist", meint Präsident Clayton.

Mit über 770 000 Mitgliedern der Kirche hat Kalifornien den größten Anteil von Mitgliedern an der Bevölkerung in einem amerikanischen Bundesstaat – Utah ausgenommen. Der Newport-Beach-Kalifornien-Tempel ist der siebte Tempel in Kalifornien. Er steht 50 000 Mitgliedern zur Verfügung.

Der Aba-Tempel in Nigeria

Präsident Gordon B. Hinckley weihte am 7. August 2005 den Aba-Tempel in Nigeria. Er befindet sich in der Nähe des Flusses Ogbor. In Verbindung mit dem Tempelbau legte die Kirche auch eine Brücke über den Fluss und eine Straße an, die zum Tempel führt.

Während der Weihungsfeierlichkeiten sagte Präsident Hinckley, der Tempel werde für die Menschen genauso ein Segen sein wie der Accra-Tempel in Ghana, der 2004 geweiht wurde und der seither für die afrikanischen Mitglieder ein Segen gewesen ist.

Der Rexburg-Idaho-Tempel

Nachdem die Mitglieder in Rexburg 19 Monate gewartet hatten, seit Präsident Hinckley für dort den Bau eines Tempels angekündigt hatte, nahmen über 8000 Mitglieder an den Feierlichkeiten anlässlich des ersten Spatenstichs am 30. Juli teil.

„Die Mitglieder und sogar einige andere Leute freuen sich sehr, dass der Tag nun gekommen ist. Sie freuen sich darauf, den Fortschritt des Tempelbaus zu verfolgen", sagt Farrell Young, ein Mitglied der Kirche aus Rexburg.

Der Rexburg-Idaho-Tempel wird neben den Tempeln in Boise und in Idaho Falls der dritte in Idaho sein. Der vierte Tempel in Idaho, der in Twin Falls entstehen soll, wurde im Oktober 2004 angekündigt. Der Rexburg-Idaho-Tempel wird von 17 Pfählen in diesem Gebiet genutzt werden. Außerdem steht er den fast 12 000 Studenten der Brigham-Young-Universität Idaho zur Verfügung. ■

Bestellkarten sind eine Einladung, das Evangelium zu hören

Walter Cooley, Zeitschriften der Kirche

Ganz ohne großes Aufsehen ist die Anzahl der eingegangenen Bestellkarten sowie die Anzahl der daraus resultierenden Empfehlungen stetig angestiegen, seit die Karten vor weniger als 10 Jahren eingeführt wurden. Im August druckte die Kirche die 150-millionste Bestellkarte – ein Meilenstein, an dem man erkennen kann, wie erfolgreich Mitglieder und Missionare die Karten genutzt haben, um die Kirche vorzustellen.

Solche Karten stehen in allen Gebieten der Kirche mittlerweile in 28 Sprachen zur Verfügung. Immer mehr Mitglieder verwenden die Bestellkarten, und immer mehr Empfehlungen resultieren daraus.

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel hat den Zweck dieser Karten beschrieben, indem er sie einfache, persönliche und ungezwungene Einladungen, das Evangelium zu hören, nannte („The Role of Members in Conversion", *Ensign*, März 2003, Seite 55). Mit diesen Karten laden Mitglieder ihre Bekannten oder Freunde, die anderen Glaubens sind, ein, beispielsweise ein kostenloses Exemplar des Buches Mormon oder eines der kostenlosen Videos der Kirche zu bestellen. Oft führen

Die Kirche hat über 150 Millionen Bestellkarten gedruckt, damit die Mitglieder das Evangelium Jesu Christi besser verbreiten können.

solche Bestellungen zu Empfehlungen für die Missionare.

Bereits 1996 begann man mit ersten Entwürfen für solche Bestellkarten. Anfangs wurde von Geschäftskarten bis hin zu gefalteten Grußkarten alles Mögliche verwendet. Während in den Vereinigten Staaten mit Karten operiert wurde, hatte das Büro für Öffentlichkeitsarbeit in Großbritannien eine ähnliche Idee für eine Medienkampagne.

Letzten Endes führten die damaligen Testprodukte zu den jetzigen Bestellkarten.

Sie haben ein Format von 8 x 12 cm. Auf der Vorderseite ist ein Bild abgedruckt, auf der Rückseite eine Telefonnummer, das Logo der Kirche und das Angebot, ein kostenloses Video oder Buch zu bestellen.

Seit die ersten Karten 1997 herausgegeben wurden, sind geringfügige Änderungen vorgenommen worden. Heute ist unterhalb des Logos der Kirche auch die Internetadresse www.mormon.org auf der Rückseite abgedruckt. Bei den neuen Karten ist außerdem ein Feld oder eine Zeile dafür frei gelassen worden, dass man seine E-Mail-Adresse oder eine kurze Notiz hinzufügen kann.

Die Gebietspräsidentschaften in aller Welt haben die Karten an die Erfordernisse ihres Gebietes angepasst.

In einem Gebiet teilen die Missionare beispielsweise Bilder von Gemälden aus, die etwas mit Christus zu tun haben und zu den Missionarslektionen passen. Nach jedem Termin überreichen die Missionare ihren Untersuchern so ein Bild. So mancher hängt es dann bei sich zu Hause auf, weil er sonst kaum die Möglichkeit hat, ein Kunstwerk zu erwerben. Die Missionare bringen die Bilder dann auch anderen vorbei, die sie im Haus eines Mitglieds oder Untersuchers gesehen und danach gefragt haben.

In manchen Ländern verwenden die Mitglieder eine perforierte Karte, mit der man ein Exemplar des Buches Mormon oder ein Video bestellen kann. Die Mitglieder, die ihre Freunde einladen wollen, das Evangelium zu hören oder das Buch Mormon zu bestellen, reißen die Karte entzwei, geben eine Hälfte ihren Freunden und schreiben deren Adresse auf die andere Hälfte. Diese geben sie dann den Missionaren. Solche Karten werden in Gebieten verwendet, in denen man nicht telefonisch bestellen kann.

Bestellkarten können effektiver sein, als wenn man selbst ein Buch Mormon oder ein Video verschenkt. Das liegt daran, dass die Missionare direkt beteiligt sind. Gibt ein Mitglied einem Freund oder Bekannten eine solche Karte, ist damit nicht nur eine kostenlose Bestellung, sondern auch Kontakt mit den Missionaren verbunden.

Die Anrufe derer, die eine solche Karte erhalten haben, gehen direkt an ein Callcenter oder an das Missionsheim in dem betreffenden Gebiet. Beim ersten Anruf oder während eines der nächsten Telefongespräche beginnt ein Missionar ein Gespräch mit dem Anrufer. Der Missionar fragt beispielsweise: „Was hat Sie dazu bewogen, das Buch zu bestellen?“ Die Antwort auf solche Fragen gibt dem Missionar meist die Gelegenheit, von der Wahrheit der Botschaft, die der Anrufer erhalten wird, Zeugnis zu geben.

Wer also angerufen hat, um das Angebot auf der Karte zu bestellen, hat Interesse und Glauben gezeigt und das Zeugnis eines Missionars gehört, der berufen und eingesetzt worden ist, mit dem Geist Zeugnis zu geben. In diesen Vorgang werden Mitglieder und Missionare einbezogen, und das führt zu mehr Empfehlungen für die Missionare. Über ein Drittel der Anrufer sind damit einverstanden, dass Missionare das kostenlose Exemplar vorbeibringen und eine Botschaft überbringen.

Wenn Sie solche Karten haben möchten, wenden Sie sich bitte an den örtlichen Versand oder an die Missionare! ■

Mitglied aus London während der Bombenanschläge im Dienst

Sarah Jane Weaver, *Church News*

William Holder war als Polizeibeamter in London im Dienst, als England am 6. Juli den Zuschlag für die Olympischen Spiele im Sommer 2012 erhielt. Tausende feierten in den Straßen Londons. Für die Polizei bedeutete das ein einziges Chaos.

Dann, keine 24 Stunden später, war Bruder Holder wieder im Dienst. Doch diesmal hatte er mit einer anderen Art von Chaos zu tun – Terroristen hatten die Stadt angegriffen.

Nichts hätte ihn auf das vorbereiten können, was er sah – Menschen rannten aus der U-Bahn-Station Aldgate, sie standen unter Schock, manche waren verletzt, andere riefen nach ihren Angehörigen. Bruder Holder aus der Gemeinde Gravesend im Pfahl Canterbury war nur ein paar Schritte entfernt. Er begriff, dass er zu den ersten Hilfskräften gehörte, die am Ort der Terroranschläge eintrafen.

„Man reagiert automatisch. Man macht einfach seine Arbeit", erzählt er. „Es geht um die Menschen. Wer sie auch sind, man möchte ihnen einfach den Schmerz nehmen."

Mitglieder oder Missionare wurden nicht verletzt, als bei diesem koordinierten Anschlag am 7. Juli in drei Londoner U-Bahnen Bomben explodierten. Bei den Detonationen, die innerhalb von 50 Sekunden mitten in der morgendlichen Hauptverkehrszeit erfolgten, kamen mindestens 56 Menschen ums Leben und 700 weitere wurden verletzt – Dutzende davon sehr schwer. Eine vierte Bombe explodierte 57 Minuten später in einem roten Doppeldecker-Bus.

Dies waren die brutalsten Anschläge in London seit dem Zweiten Weltkrieg, eine grauenhafte Tat. Die Kirche spendet nun für den Opferfonds, den Londons Bürgermeister Ken Livingstone und das Britische Rote Kreuz eingerichtet haben.

„Erst wenn man zurückblickt, kann man überhaupt begreifen, wie grauenhaft es war", sagt Bruder Holder. „Solange man mittendrin ist, tut man einfach, was man tun soll: ruhig bleiben, professionell agieren und weitermachen."

In den darauf folgenden Tagen machte Bruder Holder viele Überstunden. Aber in ruhigen Momenten erinnerte er sich an einen Priestertumssegen, den er Jahre zuvor erhalten hatte. In diesem Segen wurde ihm gesagt, dass er in seinem Beruf wie ein Leuchtturm sein könne, dass Menschen sich an ihn um Führung wenden würden und er Ruhe bewahren könne.

Er hat gespürt, dass die Hand des Herrn ihn in seiner Arbeit geleitet hat. „Ich spürte inneren Frieden, gleichzeitig aber auch Trauer", erklärt er.

Auch heute noch wird Bruder Holder täglich an die Ereignisse erinnert: geschlossene U-Bahn-Stationen und vermehrte Polizeipräsenz auf den Straßen Londons. Es ist schwer, sagt er, den Erinnerungen an dieses Erlebnis zu entkommen. ■

Nach einem Beitrag der Church News *vom 23. Juli 2005.*

Mit Hilfe der Internetseite mormon.org wird das Evangelium verkündet

Das Material, das die Kirche online zur Verfügung stellt, ist für die Mitglieder eine weitere Möglichkeit, Freunden und Bekannten die Kirche vorzustellen und mehr Zuversicht zu entwickeln, dass es ihnen gelingen wird, anderen die Evangeliumsgrundsätze nahe zu bringen.

Die Internetseiten der Kirche lassen sich in drei Kategorien einteilen. Lds.org und providentliving.org, die in mehreren Sprachen verfügbar sind, tragen dazu bei, die Mitglieder zu unterweisen, zu stärken und zu vervollkommnen. Auf der englischen Internetseite familysearch.org kann der Besucher nach verstorbenen Vorfahren suchen. Mormon.org, in 23 Sprachen verfügbar, ist darauf ausgerichtet, der Welt das Evangelium zu verkünden. Um andere mit dem Evangelium bekannt zu machen,

Mormon.org ist in 23 Sprachen verfügbar und unterstützt die Mitglieder in aller Welt dabei, das Evangelium online zu verbreiten.

ist vor allem die Internetseite mormon.org geeignet.

Mormon.org unterstützt die Mitglieder dabei, Freunden, die unterschiedlich viel über die Kirche wissen, das Evangelium nahe zu bringen. Mit Hilfe dieser Webseite können Mitglieder ihren Freunden das Evangelium vorstellen, dazu beitragen, dass sie mehr über die Lehre und die Gepflogenheiten der Kirche erfahren, und sie können sie einladen, Versammlungen der Kirche zu besuchen.

Seit dem Start dieser Seite im Oktober 2001 haben über 8,3 Millionen Besucher diese Webseite aufgerufen. Insgesamt haben diese Besucher über 200 000 Artikel, wie etwa DVDs oder Exemplare des Buches Mormon, angefordert. Über 40 000 Besucher der Seite wollten mehr über die Kirche erfahren und wurden an die Missionare verwiesen.

Das Evangelium wird vorgestellt

Auf 411 Seiten wird auf der Webseite mormon.org das Evangelium in einfachen Worten erklärt. Menschen, die die Kirche noch nicht kennen, erfahren dort etwas über die wesentlichen Lehren, den Plan der Erlösung, die Bedeutung der Familie und den Zweck des Lebens. Jede Seite enthält mehrere Hyperlinks zu Themen, die mit der gerade geöffneten Seite in Zusammenhang stehen, wodurch der Besucher unzählige Möglichkeiten hat, durch die Seite zu navigieren. Die am häufigsten betrachteten Seiten sind 1.) die Begrüßungsseite, 2.) die häufigen Fragen, 3.) die Suche nach Informationen, 4.) die Frage, ob die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage eine christliche Kirche ist und 5.) die häufigen Fragen zur Glaubenslehre.

„Auf dieser Internetseite können die Untersucher mehr über die Kirche erfahren, ohne mit jemandem zu sprechen. Manchmal brauchen Menschen diesen ersten Schritt [über das Internet Informationen erhalten], ehe sie ein Mitglied fragen oder einen Gottesdienst besuchen. [Mormon.org] ist mir auf meiner Suche nach der Wahrheit immer wieder eine Hilfe“, sagt Tiffany, die die Seite schon aufgerufen hat.

Fragen werden beantwortet

Die Seite mit den häufigen Fragen ist bei Untersuchern und anderen Besuchern der Internetseite sehr beliebt. Frühere Besucher haben einige der Fragen gestellt, die jetzt aufgeführt sind. Beim Start von mormon.org umfasste die Seite 67 Fragen, inzwischen sind 23 weitere hinzugekommen. Hyperlinks unterteilen die Fragen in die folgenden allgemeinen Kategorien: Anforderung von Material oder dem Besuch von Missionaren, Glaubenslehre, gesellschaftliche Themen, Gepflogenheiten der Kirche und die Lebensweise der Mitglieder.

Jede Woche stellen die Administratoren der Internetseite eine Liste mit den 25 häufigsten Fragen zusammen, die eingereicht wurden. Dann vergleichen sie die Fragen mit denen, die bereits auf der Internetseite sind. Wird eine Frage häufig gestellt und ist sie auf der Seite noch nicht

aufgeführt, wird sie den Führern der Kirche vorgelegt, die entscheiden, ob die Frage und die Antwort darauf hinzugefügt werden sollen.

Die folgenden Fragen wurden im Jahr 2004 mit am häufigsten gestellt: „Wie kann ich Näheres über den Glauben der Mormonen erfahren?" „Was glauben Sie in Bezug auf Himmel, Hölle, Erlösung und ewiges Leben?" „Bitte erläutern Sie das Wort der Weisheit. Wovon rät es ab? Geht es um Koffein oder um heiße Getränke? Was ist mit entkoffeiniertem Kaffee, heißer Schokolade, Eistee, Kräutertee oder koffeinhaltigen alkoholfreien Getränken?" „Wie steht die Mormonenkirche heute zur Polygamie und wie erklärt sie ihre frühere Verbindung damit?" „Welche Regeln gibt es in Bezug auf Tätowierungen, Piercing, Tanzen, Verabredungen, Enthaltsamkeit und so weiter?"

„Auf dieser Seite habe ich die Information erhalten, die dazu beigetragen hat, dem Geist mein Herz zu öffnen, und die den Wunsch in mir geweckt hat, mich taufen zu lassen. Ich wollte Ihnen einfach danken. … Diese Seite hat viel zu meiner Bekehrung beigetragen", sagt Jason, ein neues Mitglied der Kirche.

Freunde werden eingeladen, mehr zu erfahren

Elektronische Grußkarten sind das beliebteste Mittel, um andere auf die Seite zu verweisen. Mormon.org bietet 10 verschiedene Kategorien mit englischen Grußkarten an, darunter auch elektronische Bestellkarten. Die Kategorien sind Inspiration, Dankbarkeit, Geburtstag, Freundschaft, besondere Anlässe, Familie, Jahreszeiten, Humor, Tempel und Taufe. In jeder Kategorie kann der Besucher eines von mehreren Fotos auswählen und mit einem ebenfalls ausgewählten Zitat von einem Führer der Kirche oder einer historischen Persönlichkeit verbinden oder ein eigenes Zitat einfügen.

Mit der elektronischen Grußkarte kann man dann einen Link auf fast jede Seite der Webseite verbinden und so den Freunden das Evangeliumsthema persönlich nahe bringen, das sie am meisten interessiert. Die Vorstellung der Seite per elektronischer Grußkarte ist etwas Persönliches, denn sie wird von der E-Mail-Adresse des Senders abgesandt. Im letzten Jahr haben die Besucher 196 900 elektronische Grußkarten von mormon.org versandt.

„Ich habe mich vor kurzem taufen lassen, … und das war das Beste, was ich in meinem ganzen Leben getan habe. Ich fand die Webseite sehr nützlich. … Ich habe Verwandte in Amerika und habe ihnen gerade über diese Seite eine Karte geschickt. Eine tolle Webseite, gut gemacht!", sagt Lynn, ein neues Mitglied der Kirche.

Internationale Webseiten

Inhalte von mormon.org sind in 23 Sprachen verfügbar. Damit kann mormon.org über 95 Prozent der Internetnutzer auf der ganzen Welt erreichen.

Die Übersetzung der Webseite in weitere Sprachen ist ein fortlaufender Prozess. Die Administratoren der Webseite überprüfen regelmäßig, von welcher Stadt und welchem Land aus die Nutzer sich einklicken. Wenn Besucher nach einer bestimmten Sprache fragen oder die Anzahl der Besucher aus dem betreffenden Gebiet zunimmt, wird beraten, ob eine Übersetzung in diese Sprache erfolgt. Wenn der Antrag genehmigt wurde, wird der größte Teil der mormon.org-Seiten übersetzt. Elektronische Grußkarten und die meisten Seiten, über die man kostenloses Material anfordern kann, werden nicht übersetzt. Trotzdem können alle Besucher elektronische Grußkarten versenden, sie müssen nur auf die englischen Seiten wechseln. Letztes Jahr wurde die Webseite in 11 Sprachen übersetzt und ist somit insgesamt in 23 Sprachen verfügbar. Bestellkarten, die Menschen auf mormon.org verweisen, sind in 28 Sprachen übersetzt worden.

Neben Bestellkarten und Empfehlungen von Mitgliedern machen außerdem Suchmaschinen wie Google, Yahoo, MSN und andere durch einen Link auf mormon.org aufmerksam, wenn Internetnutzer Begriffe wie „Bibel" oder „Buch Mormon" eingeben. Letztes Jahr fanden 750 733 Besucher *mormon.org* über den Link einer Suchmaschine.

„Es ist eine tolle Webseite. … Ich habe eine Freundin in der Schule darauf aufmerksam gemacht und nun untersucht sie die Kirche und

wird sich in zwei Wochen taufen lassen. … Dankeschön an alle, die zu dieser hervorragenden Seite beigetragen haben!", sagt Jenny, eine Besucherin der Seite.

Wissen wird vermittelt

Über mormon.org kann man Freunde auf ungezwungene, doch effektive Art mit dem Evangelium bekannt machen. Für viele Menschen in aller Welt ist diese Webseite zu dem geworden, was Elder Neil L. Andersen von der Präsidentschaft der Siebziger erhofft hatte, als mormon.org im Jahr 2001 gestartet wurde.

„Ich hoffe, die Menschen werden *mormon.org* als eine Informationsquelle über das wiederhergestellte Evangelium Jesu Christi betrachten und als eine Möglichkeit, unseren Glauben besser kennen zu lernen", sagte Elder Andersen.

Senden Sie uns doch bitte Vorschläge oder Erfolgserlebnisse, wie Sie die Internetseiten der Kirche für die Verbreitung des Evangeliums schon genutzt haben, und zwar an: cur-news@ldschurch.org. ■

Anzahl der Besucher, die 2004 die W ebseite mormon.org aufgerufen haben

1. Vereinigte Staaten	1.853.865
2. Kanada	112.849
3. Großbritannien	110.564
4. Brasilien	72.587
5. Mexiko	55.885
6. Deutschland	40.135
7. Frankreich	39.686
8. Australien	39.322
9. Peru	34.726
10. Japan	28.268

Anregungen für das Miteinander, Dezember 2005

Hier finden Sie zusätzliche Anregungen für das Miteinander. Die PV-Führungskräfte können sie zusätzlich zu dem Material verwenden, das in dieser Ausgabe des Liahonas *abgedruckt ist. Das entsprechende Thema und die dazugehörigen Anleitungen und Aktivitäten finden Sie unter „Ich bin für vieles dankbar" auf Seite KL4 und KL5 im beiliegenden* Kleinen Liahona.

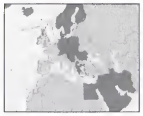
1. Dieses Jahr feiern wir den 200. Jahrestag der Geburt von Joseph Smith. Befestigen Sie eine große Karte vom Osten der Vereinigten Staaten an der Tafel oder zeichnen Sie eine Karte. Zeigen Sie die folgenden Orte, die im Leben des Propheten von Bedeutung waren: Sharon, Vermont; Palmyra, New York; Harmony, Pennsylvania; Fayette, New York; Kirtland, Ohio; Far West, Missouri; Nauvoo, Illinois, und Carthage, Illinois (das kann man auch mit Hilfe einer Zeitlinie tun; siehe „Wichtige Orte im Leben des Propheten Joseph Smith", Seite KL10f. in dieser Ausgabe). Bereiten Sie die folgenden Bilder und Angaben vor, um den Kindern von Joseph Smith zu erzählen. Legen Sie alles in Papiertüten: **1. Tüte – Geburt:** Bild von Joseph Smiths Familie, nämlich Bild 3-7 von den Bildern zu den PV-Leitfäden; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:3,4; „Wir danken, o Gott, für den Propheten" (*Gesangbuch*, Nr. 11); **2. Tüte – Die erste Vision:** Bilder zum Evangelium 403; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:15-20; „O wie lieblich war der Morgen" (*Gesangbuch*, Nr. 16); **3. Tüte – Moroni:** Bilder zum Evangelium 404 und 406; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:29-35,59; **4. Tüte – Die Übersetzung des Buches Mormon:** Bilder zum Evangelium 416; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:61-67; „Die goldnen Platten" (*Liederbuch für Kinder*, Seite 61); **5. Tüte – Priestertum:** Bilder zum Evangelium 407 und 408; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:68-72; ein Lied über das Priestertum. Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen auf, und geben Sie jeder Gruppe eine Tüte. Die Gruppen sollen jeweils die Schriftstellen nachschlagen und besprechen. Bitten Sie dann jede Gruppe, das Bild auf der Karte oder der Zeitlinie zu befestigen, das Ereig-

nis im Rollenspiel darzustellen oder kurz zusammenzufassen, mit den anderen das Lied zu singen und zu sagen, wie dieses Ereignis dazu beiträgt, dass unser Zeugnis gestärkt wird, dass Joseph Smith der Prophet der Wiederherstellung war.

Für kleinere Kinder: Bitten Sie ein erwachsenes Mitglied der Gemeinde oder des Zweiges, den Propheten Joseph darzustellen. Mit Hilfe der Karte, der Bilder und der Lieder berichten Sie dann von diesen bedeutenden Ereignissen im Leben von Joseph Smith. Geben Sie Zeugnis von der Wiederherstellung und der Aufgabe des Propheten Joseph Smith.

2. Wie zeigen wir dem Herrn unsere Dankbarkeit? Wenn möglich, lassen Sie die Kinder die Begriffe „Dank, dankbar, Danksagung" im Schriftenführer nachschlagen. Geben Sie ihnen Zeit, eine Schriftstelle aufzuschlagen und einen Vers oder eine einfache Geschichte auszuwählen, die sie vorlesen können. Lassen Sie ein paar Kinder antworten. Erklären Sie, dass ein Zweck des Gebetes ist, dass wir Gott danken. Erzählen Sie mit eigenen Worten die Geschichte von Nephi, der auf seinen Vater und den Liahona vertraute, um Nahrung zu finden, und dann Gott dafür dankte (siehe 1 Nephi 16:21-32). Die Kinder sollen 1 Nephi 16:32 aufschlagen und lesen. Erklären Sie, dass man seine Dankbarkeit auch durch seine Lebensweise oder ein Loblied zum Ausdruck bringen kann. Schreiben Sie den Titel einiger PV-Lieder oder Lieder aus dem Gesangbuch, mit denen Gott gepriesen wird, jeweils auf einen Zettel. Befestigen Sie die Zettel an der Tafel, die beschriftete Seite zur Tafel hin. Schreiben Sie Fallbeispiele auf Papierstreifen. Zum Beispiel: „Du hast nicht für die Mathearbeit gelernt, aber du weißt, dein Nebenmann ist immer gut in Mathe. Du zeigst, dass du an den Erretter denkst, indem du … " oder „Du siehst deine Lieblingssendung im Fernsehen an. Dein Vater bittet dich, zum Familiengebet zu kommen. Du kannst dem Herrn deine Dankbarkeit zeigen, indem du … " (siehe *Lehren, die größte Berufung*, Seite 166f.). Legen Sie die Fallbeispiele in einen Korb, den Sie herumreichen, während Sie ein Lied über Dankbarkeit singen. Hören Sie auf zu singen und bitten Sie ein Kind, einen Zettel aus dem Korb zu ziehen, das Fallbeispiel vorzulesen und die Frage zu beantworten. Dann kann das Kind einen Zettel von der Tafel auswählen oder einen Freund bitten, einen auszuwählen. Singen Sie mit den Kindern das angegebene Lied als Ausdruck Ihrer Dankbarkeit gegenüber dem himmlischen Vater und Jesus Christus. Wiederholen Sie das so oft, wie es die Zeit erlaubt. Bringen Sie zum Ausdruck, wie dankbar Sie dem Herrn sind, und ermutigen Sie die Kinder, an den Erretter zu denken und ihre Dankbarkeit in Wort und Tat auszudrücken. ■

Lokalnachrichten



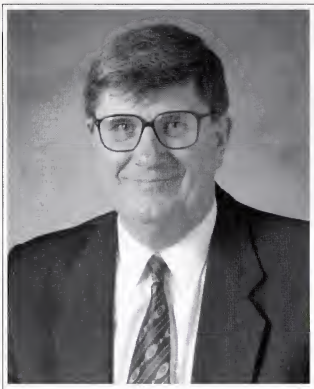
Botschaft von der Gebietspräsidentschaft

Habt ihr … genug im Gedächtnis behalten?

Welch ein Segen, dass wir in einer Zeit leben, da das wiederhergestellte Evangelium Jesu Christi in fast allen Ländern im Gebiet Europa Mitte gepredigt wird und da die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in ganz Europa zu finden ist.

Im Laufe unseres Lebens haben wir gesehen, wie Mauern, Zäune und Grenzen gefallen sind und Missionare in Länder gehen konnten, die der Verkündigung des Evangeliums viele Jahre verschlossen waren.

Als am 30. März 1989 die ersten acht Missionare die Grenze nach Ostdeutschland überschritten, um in der DDR-Mission Dresden ihre Arbeit



Elder Wolfgang H. Paul

aufzunehmen, konnte sich niemand auch nur im Entferntesten vorstellen, dass es diese Grenze in ein paar Monaten nicht mehr geben würde und dass sich andere Länder des „Ostblocks" der Missionsarbeit öffnen würden.

Diese historische Zeit darf nie vergessen werden.

Als Alma den Mitgliedern der Kirche in Zarahemla predigt, erinnert er sie daran, dass ihre Väter durch die Barmherzigkeit und Macht Gottes zunächst aus den Händen von König Noa und anschließend aus der Gefangenschaft der Lamaniten befreit wurden (Alma 5:1-5).

Er unterstreicht seine Worte dadurch, dass er die Menschen an die großen Ereignisse ihrer Befreiung erinnert und stellt dabei die wichtige Frage: „Habt ihr [dies] genug im Gedächtnis behalten?"

Im Buch Mormon lesen wir: „Und nun siehe, ich sage euch, meine Brüder, die ihr dieser Kirche angehört: Habt ihr die Gefangenschaft eurer Väter genug im Gedächtnis behalten? Ja, und habt ihr seine Barmherzigkeit und seine Langmut ihnen gegenüber genug im Gedächtnis behalten? Und habt ihr ferner genug im Gedächtnis behalten, dass er ihre Seelen aus der Hölle befreit hat?" (Alma 5:6.)

Die heiligen Schriften zeigen uns, dass die Menschen schnell bereit waren, zu vergessen, was der Herr ihnen Gutes getan hat. So lesen wir in der Bibel und im Buch Mormon, dass das Volk des Herrn die Segnungen seines Gottes oft nicht genug im Gedächtnis behalten und ihn vergessen hat. Der Tanz der Israeliten um das goldene Kalb, als Mose vom Berg Sinai kam, ist ein Beispiel hierfür (Exodus 32:19).

Das Buch Mormon berichtet, dass Nephi seine Brüder Laman und Lemuel daran erinnern musste, als sie sich auflehnten, ihre Reise abbrechen wollten und wünschten, nach Jerusalem zurückzukehren, indem er sie fragte: „Wie kommt es, dass ihr vergessen habt, dass ihr einen Engel des Herrn gesehen habt? Ja, und wie kommt es, dass ihr vergessen habt, was der Herr Großes für uns getan hat, indem er uns aus den Händen Labans befreit hat und wir zudem die Aufzeichnungen erlangt haben?" (1 Nephi 7:10,11.)

Ebenso müssen wir die Frage an uns selbst richten: Habe ich genug im Gedächtnis behalten, was der Herr Gutes für mich getan hat? Habe ich ihm meine Liebe und Dankbarkeit dafür genügend zum Ausdruck gebracht?

Wenn wir vom Abendmahl nehmen, essen wir das Brot zum Gedächtnis des Leibes des Erretters und bezeugen, dass wir willens sind, immer an ihn zu denken, damit sein Geist immer mit uns sei. Wir trinken das Wasser zum Gedächtnis seines Blutes und bezeugen damit, dass wir wahrhaftig immer an ihn denken, damit sein Geist bei uns sei. Während dieser heiligen Handlung können wir intensiv, ernsthaft und demütig darüber nachdenken, ob wir genug im Gedächtnis behalten haben, was das Sühnopfer des Sohnes Gottes für uns persönlich bedeutet, und wie hoch der Preis war, den der Erretter für jeden von uns bezahlt hat.

Der Erretter selbst gibt uns einen Einblick in sein Leiden, als er in einer Offenbarung an Martin Harris, gegeben im Jahr 1830 durch den Propheten Joseph Smith, erklärt: „Denn siehe, ich, Gott, habe das für alle gelitten, damit sie nicht leiden müssen, sofern sie umkehren; aber sofern sie nicht umkehren, müssen sie leiden so wie ich, und dieses Leiden ließ mich, selbst Gott, den Größten von allen, der Schmerzen wegen zittern und aus jeder Pore bluten und an Leib und Geist leiden – und ich wollte den bitteren Kelch nicht trinken und zurückschrecken –, doch Ehre sei dem Vater, und ich trank davon und vollendete meine Vorbereitungen für die Menschenkinder." (LuB 19:16-19.)

Wenn wir uns in dieser Weihnachtszeit der Geburt des Erretters

erinnern und darüber nachdenken, wie groß die Liebe unseres Vaters im Himmel ist, dass er seinen einziggezeugten Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir vom Tod und – sofern wir umkehren – auch von Sünde befreit werden, dann wird unser Herz von tiefer Dankbarkeit erfüllt sein. Ebenso sind wir auch für die unbeschreibliche Liebe dankbar, die der Erretter uns durch sein Sühnopfer gezeigt hat.

1830 erklärte der Herr den Brüdern John und Peter Whitmer durch den Propheten Joseph Smith, was für sie von größtem Wert sei. Er sagte: „Und nun siehe, ich sage dir: Was für dich von größtem Wert sein wird, das ist, diesem Volk Umkehr zu verkünden, damit du Seelen zu mir bringst, damit du mit ihnen im Reich meines Vaters ruhen mögest." (LuB 15:6; 16:6.)

Auf die gleiche Weise können wir unsere Liebe und Dankbarkeit für den Herrn zum Ausdruck bringen. Präsident David O. McKay hat gesagt: „Wahres Christsein ist Liebe in Aktion. Es gibt keine bessere Möglichkeit, Gott unsere Liebe zu erweisen, als wenn wir unseren Mitmenschen selbstlose Liebe erweisen. Das ist der Geist der Missionsarbeit." (*Gospel Ideals,* 1954, Seite 129; siehe auch *Lehren der Präsidenten der Kirche: David O. McKay*, Seite 206.)

Präsident Gordon B. Hinckley, unser lebender Prophet, hat erklärt: „Wir sind hier, um den Vater in seinem Werk und seiner Herrlichkeit zu unterstützen, nämlich, ‚die Unsterblichkeit und das ewige Leben des Menschen zustande zu bringen' (Mose 1:39). Ihre Obliegenheiten sind in Ihrem Wirkungskreis genauso wichtig, wie meine Obliegenheiten es in meinem Wirkungskreis sind." (*Der Stern*, Juli 1995, Seite 64.) „Jedes Mitglied müsste im Herzen ein Bewusstsein dessen entwickeln, dass es andere dazu hinführen kann, die Wahrheit zu erkennen. Darum sollte jeder sich bemühen. Jeder sollte sehr aufrichtig darum beten." (*Der Stern*, Juli 1999, Seite 120.)

Mögen wir – nicht nur zu dieser Weihnachtszeit – darauf bedacht sein, die wunderbaren Segnungen, die wir durch das Evangelium Jesu Christi erhalten haben, stets genug im Gedächtnis zu behalten. Wenn wir in diesem Monat auch daran denken, dass vor 200 Jahren Joseph Smith, der Prophet der Wiederherstellung, geboren wurde, können wir unserem himmlischen Vater und seinem geliebten Sohn unsere Liebe und Dankbarkeit auch dadurch zeigen, dass wir andere an unserem Zeugnis vom wiederhergestellten Evangelium teilhaben lassen.

Ich bin dankbar für das große Geschenk, welches uns der Vater dadurch gegeben hat, dass er uns seinen geliebten Sohn gesandt hat. Ich weiß, dass er der Messias ist. Ich weiß, dass er lebt und dass wir nur durch ihn errettet werden können. ■

Elder Wolfgang H. Paul

SESSIONSPLAN 2006 FÜR DEN FREIBERG-TEMPEL

Januar	02.-16.	1.u.2. Kw	**Tempel geschlossen**
	17.-21.	3. Kw	allgemeine Woche
	24.-28.	4. Kw	DRESDEN (1)
Februar	31.-04.	5. Kw	BERLIN (1)
	07.-11.	6. Kw	Neubrandenburg (1)
	14.-17.***	7. Kw	Ukraine (1)
	21.-25.	8. Kw	LEIPZIG (1)
März	28.-04.	9. Kw	Minsk / Kaliningrad (1) [25/25]*
	07.-11.	10. Kw	Prag (1)
	14.-18.	11. Kw	Budapest (1)
	21.-25.	12. Kw	Ukraine (2)
	28.-31.**	13. Kw.	DRESDEN (2)
April	04.-08.	14. Kw	LEIPZIG (2) / Erfurt (1) [35/15]*
	11.-15.	15. Kw	BERLIN (2)
	18.-22.	16. Kw	Ukraine (3)
	25.-29.	17. Kw	Budapest (2)
Mai	02.-06.	18. Kw	Warschau (1)
	09.-13.	19. Kw	Bukarest (1)
	16.-20.	20. Kw	Neubrandenburg (2)
	23.-27.	21. Kw	Ukraine (4)
Juni	30.-03.	22. Kw	Budapest (3)
	06.-10.	23. Kw	Ukraine (5)
	12.-26.	24.u.25. Kw	**Tempel geschlossen**
	27.-01.	26. Kw	Ukraine (6)
Juli	04.-08.	27. Kw	Prag (2)
	11.-15.	28. Kw	Budapest (4)
	18.-22.	29. Kw	Sofia (1)
	25.-29.	30. Kw	BERLIN (3)
August	01.-05.	31. Kw	Warschau (2)
	08.-12.	32. Kw	Ukraine (7)
	15.-19.	33. Kw	Minsk (2)
	22.-26.	34. Kw	Bukarest (2)
September	29.-02.	35. Kw	Prag (3)
	05.-09.	36. Kw	Ukraine (8)
	12.-16.	37. Kw	Minsk (3) / Kaliningrad (2) [25/25]*
	19.-23.	38. Kw	Budapest (5)
	26.-29.**	39. Kw	LEIPZIG (3) / Erfurt (2) [35/15]*
Oktober	03.-07.	40. Kw	Warschau (3)
	10.-14.	41. Kw	BERLIN(4)
	17.-21.	42. Kw	Ukraine (9)
	24.-28.	43. Kw	Neubrandenburg (3)
November	31.-04.	44. Kw	Ukraine (10)
	07.-11.	45. Kw	Prag (4)
	14.-18.	46. Kw	Ukraine (11)
	21.-25.	47. Kw	Sofia (2)
Dezember	28.-02.	48. Kw	Ukraine (12)
	05.-09.	49. Kw	DRESDEN (3) / BERLIN(5) [15/35]*
	12.-16.	50. Kw	Ukraine (13)
	19.-22.	51. Kw	LEIPZIG (4) / Erfurt (3) [35/15]*
	27.-29.	52. Kw	allgemeine Woche

[25/25]* = Anzahl der geplanten Pl tze f r die Pf hle bzw . Distrikte in der Tempel-Herberge
** = Generalkonferenz-Samstage geschlossen
*** = Samstag geschlossen (Gebietskonferenz)

FREIBERG-TEMPEL:
Hainichener Str. 64, D-09599 Freiberg
Telefon: 0 37 31 –35 96 -0
Telefax: 0 37 31 –2 34 13

SESSIONSPLAN 2006 FÜR DEN BERN-TEMPEL

Tempelferien (geschlossen)
Montag, 2. Januar, bis Montag, 16. Januar 2006
Montag, 29. Mai, bis Montag, 1 2. Juni 2006
Montag, 1. Januar, bis Montag, 15. Januar 2007

Geöffnet an

Karfreitag, 14. April (8.00—20.00 Uhr);
Himmelfahrt, 25. Mai (8.00—15.00 Uhr);
Dienstag, 1. August (8.00—15.00 Uhr);
Dienstag, 26. Dezember (8.00—15.00 Uhr)

Der Pfahl-/Missionspr sident kann zus tzliche ffnungszeiten beantragen, so an Feiertagen, nachmittags, abends oder montags.

Sessionszeiten

Normalerweise beginnt alle 60 Minuten eine Session. Seien Sie bitte 30 Minuten vor der angegebenen Zeit im Tempel.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	8.00 bis 15.00 Uhr
Freitag	8.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	8.00 bis 13.00 Uhr

Sessionsplan und Sprache

Die Sprache der Endowmentsessionen richtet sich nach den eingeladenen Einheiten, am Samstag nach folgendem Plan:

1. Samstag im Monat:	Deutsch
2. Samstag im Monat:	Franz sisch
3. Samstag im Monat:	Italienisch
4. Samstag im Monat:	Franz sisch
5. Samstag im Monat:	Italienisch

Die Session kann aber ungeachtet dieses Planes in der Sprache abgehalten werden, welche die Mehrzahl der Teilnehmer spricht. ber Kopfh rer werden ohne V oranmeldung folgende Sprachen angeboten: Deutsch, Englisch, Franz sisch, Italienisch. Werden andere Sprachen gew nscht, so sprechen Sie bitte vor der Session mit den Mitarbeitern am Tempelscheinpult.

Arbeit aus der Familienmappe

Wer Namen aus seiner Familienmappe bearbeiten m chte, ist zwar jederzeit willkommen, doch empfehlen wir, sich vorher mit dem Tempelb ro abzusprechen. Die heiligen Handlungen m ssen in der vorgeschriebenen Reihenfolge vollzogen werden. Die Einsender sollten sich außerhalb des Tempels um Stellvertreter k mmern, m glichst schon in Gemeinde oder Pfahl.

Taufen

Taufen finden nur nach vorheriger Absprache statt. Melden Sie sich bitte 30 Minuten vorher im B ro.

Vorverordnungen

Dienstag bis Samstag 8 bis 15 Uhr; bitte vorher im B ro melden, damit die notwendigen Tempelarbeiter und -arbeiterinnen zur Verf gung stehen.

Endowment
In jeder Session m glich

Siegelung
Nur nach Absprache

Verordnungen für Lebende

Erstendowment
In jeder der oben unter Sessionszeiten aufgef hrten Session, außer um 8 Uhr; seien Sie bitte 90 Minuten vor Beginn der Session im Tempel.

Siegelung nach Ziviltrauung
Nur nach Absprache; seien Sie 60 Minuten vor dem geplanten Beginn der Zeremonie im Tempel.

Siegelung lebender Kinder an Eltern
Nur nach Absprache; seien Sie 60 Minuten vor dem geplanten Beginn der Zeremonie im Tempel.

Unterkunft

In der Tempelherberge stehen Tempelscheininhabern an den Tagen, an denen sie im Tempel heilige Handlungen vollziehen, einfache Unterkunftsm glichkeiten in Zimmern mit 4 bis 6 Etagenbetten zur Verf gung. Achten Sie darauf, dass Ihre Ankunft vor 21 Uhr erfolgt. Samstag und Sonntag werden keine G ste aufgenommen. Im Tempelb ro liegt eine Liste mit Hotels und Privatquartieren aus.

Mahlzeiten

Die Herbergsg ste k nnen in der Zeit von Montag, 14.00 Uhr, bis Samstag, 9.00 Uhr, im Untergeschoss der Herberge einfache Mahlzeiten zubereiten. Die Besucher k nnen im Essraum des Tempels ihr eigenes Essen einnehmen.

Parkplätze

Alle Privatwagen sollen auf den kircheneigenen Parkpl tzen, die mit °Tempel gekennzeichnet sind, abgestellt werden. Bitte parken Sie nicht auf den blau markierten Feldern entlang der Tempel-, Allmend- oder Meienstraße, weil das Parken dort nur eingeschr nkt bzw. nur mit Parkkarte m glich ist. Alle Reisebusse m ssen auf den speziell markierten Feldern an der Waldstraße (hinter dem Tempel) abgestellt werden.

BERN-TEMPEL:
Tempelstraße 4, Postfach, CH-3052 Zollikofen
Telefon: +41-31-915 52 52, Telefax: +41-31-915 52 53

TEMPELHERBERGE:
Tempelstraße 9, Postfach, CH-3052 Zollikofen
Telefon: +41-31-915 52 62, Telefax: +41-31-915 52 63

SESSIONSPLAN 2006 FÜR DEN FRANKFURT-TEMPEL

MONTAG:
Geschlossen

DIENSTAG/MITTWOCH/DONNERSTAG:
8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 13.00 Uhr, 15.00 Uhr, 17.00 Uhr

FREITAG:
8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 13.00 Uhr, 15.00 Uhr, 17.00 Uhr, 19.00 Uhr

SAMSTAG:
8.00 Uhr, 9.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr, 12.00 Uhr, 13.00 Uhr*, 14.00 Uhr*

* An Generalkonferenz-Samstagen beginnt die letzte Session um 12.00 Uhr

Bis zu drei weitere Sessionen pro Termin in 20-min tigem Abstand werden nach Bedarf eingeschoben. Diese zus tzlichen Sessionen k nnen auch vorab angemeldet werden. Sondersessionen sind m glich ab 30 Personen.

Die meisten Sprachen k nnen auf W unsch geh rt werden. W nsche sollten jedoch sp testens 15 Minuten vor Beginn der Endowmentsession angemeldet werden.

Die Besucher werden gebeten, spätestens 30 Minuten vor Beginn der Session im Tempel zu erscheinen.

Erstendowments sind nach *vorheriger* Absprache in allen Sessionen mit Ausnahme der 8.00-UhrSession m glich. Bitte seien Sie 90 Minuten vor Sessionsbeginn an der Rezeption im Anbau.

Die Namensausgabe f r die Sessionen beginnt immer 20 Minuten vor Sessionsbeginn.

F r eingesetzte Tempelverordnungsarbeiter wird jeden Morgen um 7.00 Uhr eine Gebetsversammlung mit anschließender Schulung in der Kapelle in weißer Kleidung abgehalten. F r die restlichen Tempelbesucher ist der Einlass in den Tempel um 7.30 Uhr.

Bitte beachten Sie, dass Erstendowments und Ehesiegelungen *mindestens zwei Wochen vor dem Termin* angemeldet werden sollten, Taufen, Vorverordnungen und Siegelungen *ca. 1 bis 2 Tage vorher.*

Das Kinderwartezimmer: Dieser Raum wird f r Kinder benutzt, die an ihre Eltern gesiegelt werden. Bitte bringen Sie, wenn m glich, eine Aufsichtsperson mit, damit die Kinder in der ihnen fremden Umgebung eine Bezugsperson haben.

Woche	von	bis	PFÄHLE Missionen
1	03.01.	07.01.	**HANNOVER 80**
2	10.01.	14.01.	MANNHEIM 60 / D SSELDORF 50
3	17.01.	21.01.	DORTMUND 60
4/5	24.01.	04.02.	**GESCHLOSSEN**
6	07.02.	11.02.	PARIS A 100
7	14.02.	18.02.	PARIS—OST 80 / FRANKFURT 20
8	21.02.	25.02.	NEUM NSTER 110
9	28.02.	04.03.	STUTTGART 80
10	07.03.	11.03.	HAMBURG 110
11	14.03.	18.03.	WIEN 100
12	21.03.	25.03.	D SSELDORF 60
13	28.03.	01.04.	HANNOVER 164
14	04.04.	08.04.	DORTMUND 60
15	11.04.	15.04.	N RNBERG 164
16	18.04.	22.04.	M NCHEN 100 / MANNHEIM 60
17	25.04.	29.04.	Paris 110 / Zagreb 25
18	02.05.	06.05.	HAMBURG 80 /Albanien 35
19	09.05.	13.05.	PARIS—OST 80
20	16.05.	20.05.	NEUM NSTER 1 10
21	23.05.	27.05.	PARIS 80
22	30.05.	03.06.	STUTTGART 100 / FRANKFUR T 20
23	06.06.	10.06.	M NCHEN 100 / N RNBERG 64
24	13.06.	17.06.	HANNOVER 80
25	20.06.	24.06.	WIEN 80
26/27	27.06.	08.07.	**GESCHLOSSEN**
28	11.07.	15.07.	PARIS 100 / MANNHEIM 60
29	18.07.	22.07.	DORTMUND 70
30	25.07.	29.07.	HAMBURG 110 / FRANKFUR T 20
31	01.08.	05.08.	WIEN 1 00 / Belgrad 30
32	08.08.	12.08.	Paris 110
33	15.08.	19.08.	PARIS—OST 80
34	22.08.	26.08.	NEUM NSTER 110
35	29.08.	02.09.	D SSELDORF 60 / Zagreb 25
36	05.09.	09.09.	M NCHEN 110
37	12.09.	16.09.	STUTTGART 100
38	19.09.	23.09.	HANNOVER 80
39	26.09.	30.09.	N RNBERG 40
40	03.10.	07.10.	D SSELDORF 80 / Albanien 35
41	10.10.	14.10.	DORTMUND 90
42	17.10.	21.10.	HAMBURG 110
43	24.10.	28.10.	PARIS 100
44	31.10.	04.11.	PARIS—OST 80
45	07.11.	11.11.	NEUM NSTER 80 / FRANKFUR T 20
46	14.11.	18.11.	M NCHEN 1 10
47	21.11.	25.11.	MANNHEIM 60
48	28.11.	02.12.	STUTTGART 80
49	05.12.	09.12.	WIEN 80
50	12.12.	16.12.	N RNBERG 40
51	19.12.	23.12.	HANNOVER 60
52	27.12.	30.12.	**OFFEN FÜR ALLE**

FRANKFURT-TEMPEL
Talstraße 10, D-61381 Friedrichsdorf
Telefon: 0 61 72 – 59 00 0 (B ro)

G stehaus:
Telefon: 0 61 72 – 59 00 160 Æ Telefax: 0 61 72 – 7 52 30

Postanschrift:
Frankfurt-Tempel, Postfach 1440, D-61365 Friedrichsdorf

Der Traumdeuter

STUTTGART, Gemeinde Esslingen: Im Sommer 2003 traf der Schwesternrat der Gemeinde Esslingen eine folgenschwere Entscheidung. Die Schwestern hatten die Vision, dass ein Theaterprojekt die Einigkeit und Gemeinschaft der Gemeindemitglieder vertiefen würde, was auch die Zustimmung des Bischofs fand.

Ein Komitee wurde gebildet, und unter dem Arbeitstitel „Anatevka trifft das Phantom" wurden Listen ausgehängt, in die sich Interessierte für Schauspiel, Gesang, Musik, Technik, Bühnenbild, Kostüme und Maske eintragen konnten. Die Resonanz übertraf die kühnsten Erwartungen. Wir stellten fest, dass es kein Stück gab, das den Gegebenheiten gerecht wurde. Also wurde ein neues Stück gebastelt, das auf der Geschichte Josefs aus dem Alten Testament basierte und mit Liedern aus dem Musical „Joseph" sowie einem Tanz der Jungen Damen und einer Ouvertüre ergänzt wurde. Es bekam den Titel „Der Traumdeuter".

Die Proben begannen im April 2004 unter großer Begeisterung aller Teilnehmer vor und hinter den Kulissen. Die folgenden elf Monate verliefen dennoch nicht ohne Durststrecken. Ferien, Besetzungsprobleme, Kulissenfragen, Terminschwierigkeiten und bisweilen mangelnde Motivation forderten den Verantwortlichen Geduld und Improvisationsfähigkeit ab.

FOTO: CLAUSDIETER WENG

Josef und seine Brüder

FOTO: CLAUSDIETER WENG

Vereint in der Musik und in der Absicht

Als der Termin der Uraufführung am 5. März 2005 jedoch näher rückte, überwogen wieder knisternde Begeisterung und produktive Nervosität. Die Proben wurden wieder intensiver, und mit Bühnenbild, Requisiten und Kostümen an den Hauptproben spürten alle den Hauch der Bretter, die die Welt bedeuten sollen.

Auf Grund von allein 61 Mitwirkenden gab es zunächst Befürchtungen, dass die geplante eine Vorstellung gar nicht voll besetzt sein würde. Doch der missionarische Eifer war erwacht, und schon bald gab es so viele Anfragen nach Karten, dass schließlich drei begeistert aufgenommene Vorstellungen dem Andrang gerecht wurden.

Es war schön, an den Vorstellungen lange nicht mehr gesehene und viele unbekannte Gesichter zu entdecken.

Selbst Wochen nach dem letzten Vorhang wurden Mitglieder noch mit ihrem Rollennamen angeredet, und

immer wieder flossen passende Zitate und Anekdoten in Unterhaltungen ein. Josef selbst ist uns vertraut geworden und wurde mehrmals in Ansprachen und Klassen zum Thema gemacht.

Die Vision und Hoffnung vom Sommer 2003 hat sich erfüllt. Ungeahnte Talente wurden entdeckt, Jugendliche wuchsen über sich hinaus, „alte Hasen" spielten mit dem Nachwuchs Seite an Seite, das „Du" wurde immer gebräuchlicher.

Es gibt wohl niemanden, der innerhalb dieses Jahres keinen großen Spaß hatte, etwas gelernt und Freude empfunden hat und das entstandene Gemeinschaftsgefühl verleugnen könnte. ■

Anke Oberlies

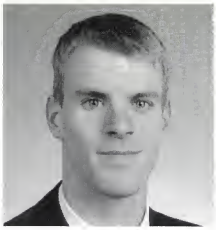
MISSIONARE

PFAHL BERLIN

Zweig Eberswalde
Tanja Kraft
Schweiz-Mission
Zürich

Gemeinde Marzahn
Roman Bredlow
Schottland-Mission
Edinburgh

PFAHL BERN



Gemeinde Zollikofen
Philip Kägi
Deutschland-Mission
Berlin

PFAHL FRANKFURT

Gemeinde Friedrichsdorf 2
Peter und Silvia Zarse
Deutsch-Österreichische
Mission München

PFAHL MANNHEIM

Gemeinde Darmstadt
Till Megner
Deutschland-Mission
Hamburg

Gemeinde Darmstadt
Tobias Megner
Schottland-Mission
Edinburg

Gemeinde Darmstadt
Thorsten Pilz
Michigan-Mission
Detroit

Gemeinde Heidelberg
Stephan Heckmann
Tschechien-Mission
Prag

Gemeinde Heidelberg
Gerhard Rose
Irland-Mission
Dublin

Gemeinde Heidelberg
Gerlinde Rose
Irland-Mission
Dublin

Gemeinde Karlsruhe
Michael Bodmer
England-Mission
Leeds

Zweig Michelstadt
David Esterl
England-Mission
Manchester

PFAHL NEUMÜNSTER

Gemeinde Rheinpfalz
Matthias Hiemer
Deutschland-Mission
Berlin

Gemeinde Langenhorn
Marcel Wiehe
Italien-Mission
Catania

PFAHL SALZBURG

Gemeinde Linz
Roland Bachmayer
Deutschland-Mission
Frankfurt

PFAHL ZÜRICH

Gemeinde Wels
Perry Schmidl
England-Mission
London Süd

Zweig Chur
Rahel Hess
Deutschland-Mission
Hamburg

Gemeinde Winterthur
Irina A. Weidmann
Tempelplatz-Mission
Salt Lake City